

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**OSTSCHWEIZER
WINZERSTUBEN**
zur Rebe
Waaggasse 4, ZÜRICH

Was gibt's im Herbst Besseres als **Sauser**, Bauernbrot und dazu noch etwas aus unserer vorzüglichen Küche.
V.O.L.G. Winterthur

Darlehen

sichern Sie sich durch Eintritt in unsere Genossenschaft. Verlangen Sie unverbindlich Statuten, Aufklärung usw. durch

„Dargo“

Darleh.-
Genossenschaft
Bahnhofstrasse 57c
Zürich 1

Schweizerische Stickereien

auf Damenkleidern tragen, heißt vaterländisch und sozial gesinnt sein.



Nachmittag-Konzerte ohne Konsumationsaufschlag



Indiana 80 CTS.
SEHR MILD UND FEIN

HEDIGER & CIE A.G., REINACH

Gegen Fettsucht, Kropf, Arterienverkalkung und Beschwerden des kritischen Alters, ist die ideale Kur mit
ADIPOSIN VON DR. HAFNER
Preis Fr. 6.50

**Vier König sind mächtig,
vier Puure sind meh —**

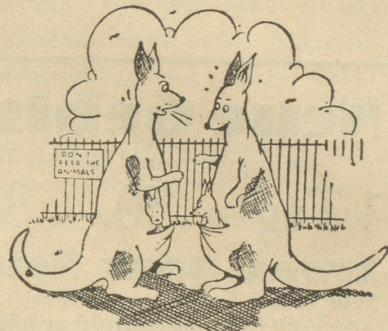
Händ euseri Vätter scho gseit,
Sit uralte Zute händ's d'Mischtgable-n-eh
Als Chrone und Szepter vertreit!

Der fröhliche Schweizer-Jass-Schlager auf „His Master's Voice“-Platte FK 234



Hug & Co. Basel • Zürich

Luzern - St. Gallen - Winterthur - Solothurn
Erhältlich auch in allen Grammophongeschäften.



«Furchtbar! Taschendiebe soll es hier geben!»
Everybody's Weekly, London

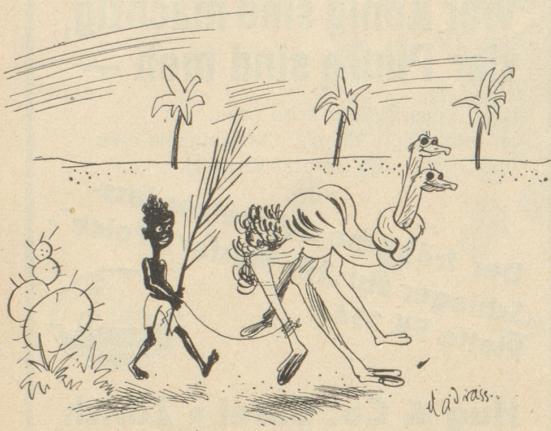
SCHWEIZER
trink

SCHWEIZER
SAUSER

Ein Sauser-Jahr, wie nie zuvor,
Ein Stoff voll schönster Sonne.
Geniesser, hebt das Glas empor,
Wer Sauser trinkt, trinkt Wonnen.



Zürcher Reklame



Der geschickte Straußshirt

Neue Gebisse

naturgetreu und haltbar in

1 Tag Fr. 50.— 80.—

Etwas ganz Neues!

Sehr leidige Gebisse aus neuartigem Material
(kein Kautschuk) unerreicht schön und
naturfarbig hältbar

ZAHNPRAXIS Mühlebachstr. 28

Dr. med. dent. W. E. Hüni **ZÜRICH**

Regenerationspills

Dr. Richard

Waschessenz

Dr. Smith

seit über 100 Jahren bewährt und unübertroffen.
Die Regenerationspills Dr. Richards
sind ein ganz hervorragendes

Kräftigungsmittel

der Sexual-Sphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und
Schwächezuständen, Original-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—

Generaldepot:

Paradiesvogel-Apotheke Zürich 1

Dr. Brunner — Limmatquai 56

Verlangen Sie kostenlos Gratisprospekte.

Merkur
KAFFEE

IMMER NOCH
DER VORTEILHAFTESTE

die Frau

Kleinigkeit aus Paris

Paris. Boulevard Montparnasse. Nachts um 2 Uhr. An der belebten Ecke Boulevard Raspail ist ein grosser Menschenauflauf. Neugierig wie ich nun einmal bin, dränge ich mich mit Hilfe meiner Ellenbogen vor. Endlich gelingt es mir, zum Kern des Knäuels vorzudringen. Ich sehe jedoch vorerst nichts besonderes, sondern nur ein halbes Dutzend Agents. Die meisten unterhalten sich mit umstehenden Zivilisten und scheinen denselben irgendwelche Erklärungen zu geben. Neben mir beginnt folgendes Gespräch.

Eine Dame: Lassen Sie das Mädel doch laufen.

Ein Agent (höflich): Pardon, Madame, wir können nicht.

Dame: Was hat sie denn eigentlich getan?

Agent: Sie hat einen meiner Kollegen beleidigt.

Dame: Ach was, es handelt sich doch gewiss nur um eine Kleinigkeit...

Agent (schräfer): Bitte sehr, Madame, es handelt sich um keine Kleinigkeit.

Dame (erregt, und auf die Mitte des Knäuels zeigend): Aber das ist nicht schön, wie Ihre Kollegen eine Frau behandeln.

Agent (zornig): Bitte sehr, Madame, bitte sehr.

Dame (schreiend): Mais c'est honteux!

Agent (ebenfalls schreiend): Madame, wenn Sie Ihren Ton nicht mässigen, sehe ich mich gezwungen, die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen!

Die Dame geht, erregt vor sich hin sprechend, und mit rotem Kopf, weg. —

Ich bin nun wirklich neugierig, was denn eigentlich hier vor sich geht und entdecke schliesslich miten im Agenten-Knäuel eine kleine, etwa 20jährige, hübsche und ziemlich elegante Pariserin, die, wie ich aus Gesprächen um mich herum entnehmen kann, aus irgend einem geringfügigen Grund von einem Polizisten einen Verweis erhielt und dann frech wurde. Sie wird von je einem Agenten an beiden Händen festgehalten. Neben ihr ist, ebenfalls von zwei Polizisten gesichert, ein junger Mann, jedenfalls ihr Freund. Das Mädel wehrt sich verzweifelt und schreit in einem fort: «Ich habe nichts getan. Ich habe nicht die Gewohnheit, Agenten zu beleidigen. Ich bin unschuldig.» Sie ist furchtbar erregt vor Angst und Zorn. — Ich habe Mitleid mit der Kleinen, jedoch fast noch mehr mit den Agents, die mit vollkommen ratloser Miene herumstehen. Es scheint kein Vorgesetzter da zu sein und nun sind sie sich nicht im klaren, ob sie das Mädel auf den Posten bringen oder laufen lassen sollen. Der Polizist und der Kavaller kämpfen in ihnen, umso mehr, als das Mädel wirklich keine grosse Sache verbrochen zu haben scheint.

— In meiner Nähe beginnt unvermittelt ein junger Bursche zu schreien: «Das ist ein Skandal! Schämt euch, eine Frau so zu behandeln. Wen hat sie beleidigt? Einen Agent? Sie hat recht getan.» Er wird sofort verhaftet und in die Mitte genommen.

Beim Mädel scheint plötzlich eine Veränderung eingetreten zu

Blasen und Nierenleiden
Renamaltose

Erhältlich in allen Apotheken à Fr. 5. per Dose
Versandapotheke: R. Steiner, Amriswil
Fabrikant: Radix A.-G., Steinebrunn